

Aerztlicher Ratgeber

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bende alte, wie die neu einzusetzende Lampe darf mit der Hand nur am Glasballon, nicht aber am Messingsockel berührt werden. Die isolierende Unterlage aus trockenem Holz wird entbehrlich, wenn vorher beide Sicherungspatronen entfernt werden.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß in feuchten und nassen Räumen durch Zusammentreffen von verschiedenen ungünstigen Umständen Unfälle möglich sind, die in trockenen Räumen nicht entstehen können.

Ärztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. S.

Hauttemperatur und Wohlbefinden.

Die Beziehung zwischen Wohlbefinden des Menschen und Wärmegehalt der Atmosphäre sind schon seit langem der Gegenstand eifrigen Studiums gewesen, ohne daß es gelungen wäre, eine Methode zu ersinnen, die das Wechselspiel zwischen Einfluß der Witterungsfaktoren und Reaktion des menschlichen Körpers vollkommen erfassen könnte. Dr. Bachmann und Dr. Fleischer in Düsseldorf haben in ihren Untersuchungen, die im Düsseldorfer Hygienischen Institut vorgenommen wurden, einen anderen Weg eingeschlagen, nämlich den, daß sie die Temperatur der Hautoberfläche bei verschiedenem Wärmegehalt der Umluft feststellten, und damit das jeweilige Wohlbefinden des Menschen in Beziehung brachten. Sie gingen dabei von der Feststellung aus, daß bei indifferenten Lufttemperaturen, das heißt wenn sie weder als zu warm noch als zu kalt empfunden wird, die Hautwärme an der Fingeroberfläche über 30° Celsius zu betragen pflegt. Es wurde gefunden, daß bei ruhigem Aufenthalt in geschlossenem Raum und gewöhnlicher Kleidung an verschiedenen Personen die Fingertemperatur mindestens 30° Celsius zu betragen pflegt. Die Luftwärme, die hierzu mindestens notwendig ist, schwankt bei verschieden konstituierten Menschen etwa zwischen 18 und 19,5° Celsius. Fällt die Fingertemperatur im Verlauf eines Abkühlungsversuches bis auf 25°, so beginnen sich örtliche Abkühlungserscheinungen

bemerkbar zu machen: Gefühl kalter Hände, zu dem sich bei Absinken der Fingertemperatur auf 20° Celsius und niedriger auch allgemeine Erscheinungen hinzugesellen, wie Frostgefühl, leichte ziehende Schmerzen im Rücken und in den Gliedmassen. Es bestehen also bestimmte Beziehungen zwischen der Höhe der Fingertemperatur und örtlichen Abkühlungserscheinungen, sowie allgemeinen Störungen des Wohlbefindens. Das Verhalten der Hauttemperatur gestattet ferner ein Urteil über den Wert der beliebigen Vorbeugungsmittel gegen Erkältung, wie heiße Getränke, Alkohol oder Grog. Wenn vor einer Abkühlung heißer Kaffee genommen wird, so sinkt die Fingertemperatur, die vorher 30° betragen hat, langsamer ab als in gleichartigen Selbstabkühlungsversuchen ohne Kaffee genügt. Dieselbe Wirkung wie heißer Kaffee und Tee übt heißes Wasser aus. Heiße alkoholfreie Getränke sind als Vorbeugungsmittel gegen Erkältung dem Alkohol unbedingt vorzuziehen. Die Beziehung zwischen Hauttemperatur und Wohlbefinden geben auch Hinweise auf die Entstehung der sogenannten Erkältungskrankheiten. Erkältungen entstehen vor allem durch örtliche Abkühlung des Körpers. Es kann sich dabei um Abkühlungsreize handeln, die eine Körperstelle lokal begrenzt treffen oder, wie Wind und Regen, zwar den ganzen Körper angreifen, sich je nach Art der Kleidung aber mehr oder weniger lokal auswirken können.

Interessantes Allerlei.

Das Hermelin als Hasenmörder. Das Hermelin, der nächste Verwandte unseres Wiesel, ist, obwohl nur etwa 30 cm lang, berüchtigt durch seinen fast unersättlichen Blutdurst und seine grenzenlose Mordlust. Es jagt und frißt fast alle Arten kleinerer Säugetiere und Vögel, die es erlisten kann und wagt sich gar nicht selten auch an Beute, der es an Leibesgröße bedeutend nachsteht. Mäuse, Maulwürfe, Hamster, Kaninchen, Sperlinge, Lerchen, Tauben,

Fühner, Schwalben, die es aus den Nestern holt, Schlangen und Eidechsen werden beständig von ihm befehdet und selbst Hasen sind nicht mehr vor ihm sicher. „Es ist bekannt“, erzählt ein guter Beobachter, „daß das Hermelin ein gefährlicher Feind des Hasen ist und namentlich im Sommer, wenn die üppige Saat und das hochgewachsene Gras dem kleinen Schelmen das Lauern an heimlichen Plätzchen oder das Anschleichen begünstigt, oft reiche